

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 24.01.-30.01.2027 unter der Seminarnummer 867427 das Seminar „Venedig: Welterbe zwischen Tourismus, Ökonomie und Naturerhalt“ durch.

Ich

wohnhaft in

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm mit Lernzielen, Lerninhalten, zeitlichem Ablauf) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als Bildungsurlaub der politischen Weiterbildung anerkannt in

- **Saarland:** Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.
- **Baden-Württemberg:** Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Thüringen** (gemäß Anerkennung 23-0342-2149 vom 21.11.2018; anerkannt ist der Zeitraum Montag bis Freitag)
- **Berlin** (gemäß Anerkennung II A 72-132027 vom 23.09.2025, anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag, Anerkennung gültig bis 21.02.2029)
- **Hessen** (gemäß Anerkennung III7-55n-4145-1294-25-2230 vom 08.12.2025, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung gültig bis 21.02.2028)

Anerkennungen in weiteren Bundesländern sind auf Anfrage möglich. In den meisten Ländern gelten für die Anerkennung Fristen von 10-12 Wochen vor Seminarbeginn – bitte erkundigen Sie sich dazu bei uns.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des Teilnehmers)

SEMINARPROGRAMM

Venedig: Welterbe zwischen Tourismus, Ökonomie und Naturerhalt

Ort: Venedig

Dozentin: Martina Raehr

Termin: 24.01.-30.01.2027

Sonntag:

Anreisetag

Montag:

09.00-10.45

Vorstellung der Teilnehmenden, Einführung in das Programm, Erwartungsklärung, Organisatorisches

11.00-12.30

Geschichte und Evolution der venezianischen Lagune – Historische, politische und ökologische Perspektiven auf 700 Jahre anthropische Veränderungen und den Verlust eines Gleichgewichts.

12.45-13.15

Die Bedeutung von Dünen und Küstenwald als natürlicher Küstenschutz am Beispiel des Naturschutzgebiets Alberoni – Vergleich mit Küstenschutzmaßnahmen in Deutschland

14:30-16:30

Die Lagune als einzigartiges Brut- und Überwinterungsgebiet für viele Seevögel, seine Bedeutung und seine Gefährdung. Das Naturschutzgebiet Alberoni –Europäisches Habitat und Vogelschutzgebiet im EU-Netz „Natura 2000“

17.30-18.00

Reflexion und Diskussion über die Inhalte des Tages

Dienstag:

09.30-11.30

Das ehemalige Projekt der interdisziplinär-multimedialen Informationsplattform „Atlante della Laguna“ und der aktuelle Stand der Umweltmaßnahmen in der Lagune (u.a. EU-Förderung)

11.45-12.45

Die Inseln der Lagune und ihre Funktionen: Sant'Erasmus, der Gemüsegarten von Venedig und die wirtschaftliche Bedeutung. Italienische und deutsche Agrarpolitik sowie ökologischer Landbau im Vergleich

14.00-16.15

Insel Sant'Erasmus: Betrachtung der landwirtschaftlichen Produktion unter ökologischen und nachhaltigen Gesichtspunkten.

17.00-18.00

Reflexion des Tages. Vergleich mit der Situation in anderen Lagunen und Mündungsgebieten Europas.

Mittwoch:

09.30-11.30

Zu erwartende Auswirkungen des Klimawandels auf Venedig. Das Großprojekt MO.S.E.: Politische, wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Aspekte des Sturmflutsperrwerks. Vergleich mit Hochwasserschutzprojekten in anderen europäischen Städten. Zur Bedeutung des nationalen Forschungsrats und des Instituts für Meeresforschung (ISMAR).

11.45-13.15

Das ehemalige Arbeiterviertel Castello. Bau- und Sozialstruktur, aktuelle Stadtentwicklung.

14.30-15.45

Die Großbaustelle M.O.S.E und ihre Hochwasserschutzmodule. Modellprojekt für urbane Resilienz in Zeiten des Klimawandels?

16.30-17.00

Reflexion und Diskussion der bisherigen Seminarinhalte und Exkursionen

17.00-18.00

Der Hafen Venedigs: Transport-Infrastruktur und Kreuzfahrttourismus, die venezianische Bürgerbewegung NO GRANDINAVI und aktuelle Forderungen der UNESCO zum Erhalt des Weltkulturerbe-Status' der Stadt. Welche Alternativen stehen zur Diskussion? - Vergleich mit Hamburg.

Donnerstag:

09.30-10.30

Die jahrhundertealten Grundlagen der Lagunenfischzucht unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit.

10.45-12.30

Umwelt- und naturverträgliche Fischzucht in der Lagune. Produktions- und Arbeitsbedingungen, gesetzliche Voraussetzungen für die „Bio“-Zertifizierung.

12.30-13.15

Fischfang, Quoten und Erfahrung mit Aquakulturen in Europa und deren wachsende Bedeutung. Konflikte zwischen Umweltschutz und Fischzucht sowie traditioneller Landnutzung und Fischfarm. Wahlmöglichkeiten des Verbrauchers.

14.30-16.00

Über 20 Jahre Ökotourismus in Venedig, Aussichten und Probleme.

16.15-17.30

Ökotourismus sowie Natur- und Umweltpädagogik in Deutschland im Vergleich. Ökologisches Handeln nicht nur als Frage des Bewusstseins, sondern auch der realen Möglichkeiten und Alternativen. Aspekte der lokalen Akzeptanz von Naturschutz. Motive für natur- und umweltverträgliches Handeln.

Freitag:

09.30-11.00

Stadtentwicklung und –planung, Beispiel Giudecca: Neuer Wohnraum und neue Betriebe in ehemaligen Industrieanlagen und Klöstern. Vergleich der Bau- und Sozialstruktur zu anderen Stadtvierteln Venedigs und mit der Situation in Deutschland. Zur politischen und gesellschaftlichen Verantwortung von Stadtplanung unter sozialen und umweltpolitischen Aspekten.

11.30-12.30

(Stadt)entwicklung von Dorsoduro vom Handels- und Handwerkszentrum zum Universitätsviertel. Wohnen und Lebensqualität heute in einer Stadt wie Venedig, Veränderungen des privaten Wohnens und des öffentlichen Raums und seinen Funktionen.

14.00-14.45

Reflexion und Diskussion über die Erkenntnisse und Eindrücke zur Stadtentwicklung Venedigs.

14.45-16.45

Neue Initiativen der Stadtentwicklung und Urbanistik: Mestre und Marghera (Festlandvenedig), zwei „hässliche Schwestern“ mausern sich. Stadtsanierung und Infrastrukturentwicklung, Veränderung im Transportwesen, Fahrradwege, Grünanlagen u. ä. – Vergleich mit ähnlichen Entwicklungsprozessen in anderen europäischen Städten und in Deutschland.

17.00-18.00

Abschlussdiskussion, Evaluation, Formalia, Verabschiedung

Samstag:

individuelle Abreise

siehe auch nächste Seite

Programmänderungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten. - Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich. Der Sonntag dient der Anreise und ist nicht Bestandteil des Seminars im Sinne der Bildungszeit/des Bildungsurlaubsgesetzes.

Seminarziel: Die Teilnehmenden sollen die natürlichen und gesellschaftspolitischen Ausgangsbedingungen in Venedig und seiner Lagune sowie die damit zusammenhängenden umweltpolitischen Konfliktfelder im Vergleich mit deutschen Regionen kennen lernen. Konkret bedeutet dies ein Wissen um die Siedlungs- und Erwerbsstrukturen von Venedig in historischer und in neuerer Zeit (touristische Erschließung, Abwanderung der Bevölkerung, Strukturwandel), eine Einschätzung der aktuellen Wirtschaftspolitik (Umstrukturierung der Landwirtschaft, Entwicklung der Infrastruktur und des Tourismus) sowie der umweltpolitisch relevanten Rahmenbedingungen (Ausweisung von Schutzgebieten, Förderung von nachhaltigem Tourismus, Umweltbildung). Es werden die ökonomischen, ökologischen und sozialen Konflikte reflektiert sowie die betreffenden Umwelt- und Naturschutzgesetze, -konzepte und -maßnahmen dargestellt. Über systematisch hergestellte Bezüge zu Deutschland sollen die Teilnehmenden daraus Rückschlüsse auf politische und wirtschaftliche Aspekte im eigenen Land ziehen können. In eigener Arbeit sollen die Teilnehmenden Lösungskonzepte im Bereich Naturschutz sowie nachhaltiger Regionalentwicklung kennen lernen, aktiv ausarbeiten und auf Umsetzbarkeit sowie Übertragbarkeit hin überprüfen. Die Teilnehmenden sollen dadurch in die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche, politische und berufliche Entscheidungsprozesse einzubringen.

Zielgruppe: Das Seminar dient der politischen Weiterbildung im Sinne des § 1.4 AWbG. Das Seminar dient zudem für die folgende Zielgruppe der beruflichen Weiterbildung: Arbeitnehmende aus kaufmännischen, technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen, die im Natur- und Umweltschutz (z.B. in Behörden, Einrichtungen oder Unternehmen) tätig sind.